

Mit dem ApS-Modell auf der Überholspur

Das berufsbegleitende duale Studienmodell Ausbildung plus Studium (ApS) ermöglicht es ehrgeizigen Auszubildenden mit Hochschulzugangsberechtigung, ihre Ausbildung und ein Studium miteinander zu verbinden. Wie? Sie nehmen während ihrer Ausbildung an Kursen zum/zur Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen teil. Nach einer Kompetenzfeststellung durch den BWV Bildungsverband werden die ersten drei oder vier Semester, abhängig von der jeweiligen Partnerhochschule, des Studiums anerkannt.

Andreas Schwunn hat diesen Weg gewählt und ist nach seiner abgeschlossenen Ausbildung mit vier Semestern Zeitersparnis in das Studium zum Bachelor im Bank- und Versicherungswesen eingestiegen.

Herr Schwunn, was war ausschlaggebend dafür, dass Sie sich für dieses Modell entschieden haben?

Während meiner Ausbildung wurde mir sehr schnell klar, dass die Entscheidung für einen Beruf in der Versicherungsbranche und eine Tätigkeit bei der Debeka Versicherungsgruppe für mich persönlich die richtige war. Ich suchte nach Möglichkeiten, mich berufsbegleitend über die Ausbildung des Kaufmanns für Versicherung und Finanzen hinaus weiter zu qualifizieren, um einen hochwertigen Abschluss zu bekommen und mir weiteres Fachwissen anzueignen, das mir für meine tägliche Arbeit einen Mehrwert bietet.

Wann haben Sie die Entscheidung getroffen? Wer hat Sie dabei beraten?

Die ersten Gedanken dazu machte ich mir Mitte des zweiten Lehrjahres. Zunächst erkundigte ich mich an verschiedenen Hochschulen nach Studiengängen mit unterschiedlichsten Durchführungswegen, die Wirtschaft als Schwerpunkt hatten. In dieser Zeit stellte die Debeka erstmals das Studienmodell ApS vor. Nach ausführlichen Gesprächen mit der Debeka Akademie, die u.a. auch für die Personalentwicklung zuständig ist und intensiven Überlegungen entschied ich mich, zunächst mit dem Fachwirtstudium zu beginnen, mit dem Hintergedanken, im Anschluss ein Studium an der Jade Hochschule fortsetzen zu können.

Und diesen Weg haben Sie schließlich auch eingeschlagen – Belegung von Kursen aus dem Fachwirtstudium, die Feststellung der dort erworbenen Kompetenzen und der Beginn eines Studiums an einer Partnerhochschule, bei dem die ersten vier Semester dann bereits anerkannt sind. Wann haben Sie das Studium begonnen?

Die Kompetenzfeststellung bestand ich Anfang Juli 2021 mit Erfolg. Direkt im Anschluss schrieb ich mich an der Jade Hochschule ein und begann zum Wintersemester 2021/2022 das Studium zum Bachelor im Bank- und Versicherungswesen.

Welche im Fachwirtkurs gelernten Inhalte haben Sie besonders gut auf die bisherigen Prüfungen im Studium vorbereitet?

Besonders hilfreich war die Praxisarbeit im zweiten Jahr des Fachwirtstudiums. Dort sammelte ich erste Erfahrungen im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen und Fachliteratur, lernte wie man sie anwendet, wie man komplexe und längere Hausarbeiten erstellt und geeignete Themen für Ausarbeitungen findet. Da ich das alles schon mitbrachte, konnte ich anderen Herausforderungen mehr Aufmerksamkeit widmen. In meinem Studium habe ich bisher drei Klausuren geschrieben, davon zwei aus dem Themenbereich Volkswirtschaftslehre. Hier konnte ich vereinzelt auf mein Wissen aus dem Baustein „Volkswirtschaftliche Zusammenhänge“ des Fachwirtstudiums zurückgreifen.

Wie hat sich der Übergang vom Fachwirtstudium zum Studium an einer Partnerhochschule für Sie dargestellt? Welche Herausforderungen gab es und wo liegen die Unterschiede?

Es gibt einige Unterschiede zwischen dem Fachwirtstudium und dem Studium an der Partnerhochschule, die durchaus herausfordernd sind. Während im Fachwirtstudium eine enge und persönliche Zusammenarbeit mit der Studienleitung und den Dozierenden praktiziert wird, setzt das Studium an der Partnerhochschule ein hohes Maß an Selbstorganisation voraus. Im Fachwirtstudium durchläuft man mit im Vorfeld festgelegten Gruppen die Studieninhalte als gemeinsamen Kurs. Im Studium an der Partnerhochschule organisiert sich jeder Kurs und jeder Teilnehmende selbst. Studieninhalte und grundlegende Informationen müssen in Eigenregie beschafft und ausgewertet werden. Dafür kann man verschiedene hochschuleigene Foren nutzen. In begründeten Ausnahmefällen steht den Studierenden zudem die Betreuung durch die Studiengangsleitung zur Verfügung. Deren Beanspruchung ist aber nicht von der Hochschule gewünscht. Stattdessen sollen solche Fragen und Diskussionen im Austausch der Studierenden untereinander erfolgen. Dieser Grad an Selbstorganisation war für mich zu Studienbeginn herausfordernd.

Wann werden Sie Ihr Studium planmäßig abschließen?

Das Studium lebt von der freien Zeiteinteilung. Wir können nach unserer eigenen Planung die Module buchen und die Prüfungen ablegen. Da ich berufsbegleitend neben einem Vollzeitjob, d.h. mit dem vollen Umfang an Wochenstunden, studiere plane ich, nicht in Regelstudienzeit abzuschließen. Ich habe vor, mir ein bis zwei Semester länger Zeit zu nehmen.

Wir haben viel über das Studium an der Hochschule und noch sehr wenig über Ihre zurückliegende Ausbildung gesprochen. Was war für Sie dabei ein Highlight?

Ein Highlight meiner Ausbildung war mit Sicherheit, dass ich im Verlauf verschiedene Abteilungen und Themenfelder kennen lernen durfte, so dass ich zum Abschluss die Abteilung und Gruppe finden konnte, in der ich jetzt tätig bin.

Welchen Tipp würden Sie ApS-Teilnehmer:innen geben?

Das ApS-Modell eignet sich besonders für Azubis, die sich neben der Ausbildung für zusätzliches Fachwissen interessieren. Als Zeitpunkt für den Einstieg würde ich den Beginn des dritten Lehrjahres empfehlen, da die Ausbildung bis zu diesem Zeitpunkt ausreichende Basics vermittelt, um mit dem Studium beginnen zu können. Außerdem wiederholt und vertieft das Fachwirtstudium im ersten Jahr die wichtigen Inhalte für die Abschlussprüfung zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen. Von diesem Synergieeffekt konnte ich bei meiner theoretischen Abschlussprüfung profitieren.

Das ApS-Konzept scheint für Sie aufzugehen. Wir danken Ihnen für dieses Interview sowie für die Tipps an die ApS-Teilnehmer:innen und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg im Studium!